

Beiträge zur Flora von Cüstrin.

Von

Karl Pries-Schwerin (Mecklb.).

Herr Gymnasialdirektor Dr. Tschiersch hat im Jahre 1901 im Programm des Kgl. Gymnasiums zu Cüstrin eine Abhandlung über die Flora von Cüstrin veröffentlicht, die in Anbetracht der Reichhaltigkeit der Flora auch für weitere Kreise beachtenswert ist. An der Hand dieser Abhandlung habe ich als eifriger Botaniker in den Jahren 1903 und 1904 die Umgegend von Cüstrin nach allen Richtungen hin durchforscht und dabei manche Funde gemacht, die in der Abhandlung des Dr. Tschiersch nicht enthalten sind. Einer Anregung des letzteren folgend, gebe ich nachstehend über diese, zum Teil auch für weitere Kreise bemerkenswerte Funde eine gedrängte Uebersicht, bemerke aber, daß dieselbe durchaus keinen Anspruch darauf machen kann, nun in Verbindung mit der Abhandlung des Dr. Tschiersch ein völlig erschöpfendes Bild der Flora von Cüstrin zu geben. Insbesondere fehlte es mir an Zeit, mich eingehend mit den einzelnen Formen zu beschäftigen.

In der Anordnung der folgenden Zusammenstellung bin ich der Uebersichtlichkeit halber der Abhandlung des Dr. Tschiersch gefolgt, die Benennung der Pflanzen dagegen habe ich nach Ascheron-Graebner „Flora des Nordostdeutschen Flachlandes“ gewählt. Diejenigen Pflanzen, welche Dr. Tschiersch nicht erwähnt hat, sind mit einem Sternchen bezeichnet.

Thalictrum angustifolium scheint in der näheren Umgegend der Stadt nicht mehr vorzukommen.

Nigella arvensis tritt an den von Dr. Tschiersch aufgeführten Standorten und auch bei Reitwein seit längeren Jahren völlig beständig auf.

**Papaver somniferum*. Häufig auf Aeckern und Schuttplätzen verwildert.

Barbarea stricta ist im Ueberschwemmungsgebiet von Oder und Warthe nicht selten.

- **Arabis hirsuta*. Auf den Reitweiner Bergen nicht häufig.
- **Cardamine parviflora*. Auf frischem Erdreich beim Schöpfwerk an der Sonnenburger Chaussee in großer Menge.
- Sisymbrium sinapistrum* kommt nicht allein auf den Bahnhöfen in Cüstrin in Menge vor, sondern wurde auch auf mehreren Bahnhöfen der Ostbahn und der Bahn Cüstrin—Frankfurt bemerkt.
- Erucastrum Pollichii* wurde bei Cüstrin nicht mehr gefunden.
- Diplotaxis muralis* hat sich an den Bahndämmen, besonders zwischen der Festung und der Neustadt, so sehr ausgebreitet, daß die Abhänge während der Blütezeit völlig gelb überzogen sind.
- **Eruca eruca* mit gelben Blüten wuchs 1904 zahlreich auf der Oderablage bei der Malzfabrik.
- Camelina microcarpa* findet sich in der Nähe der Neustadt mehrfach, außerdem bei Reitwein und auf dem Grapenberge bei Tamsel.
- Rapistrum rugosum* ist von dem alten Standorte wieder verschwunden.
- Helianthemum helianthemum* kommt in den Formen *tomentosum* und *obscurum* nicht selten vor.
- Reseda lutea*. In Menge beim Bahnhof in Tamsel.
- Gypsophila fastigiata*. Auf den Reitweiner Bergen stellenweise in großen Mengen.
- Gypsophila muralis* kommt zerstreut auch im Oderbruch vor, z. B. bei Tucheband.
- Dianthus arenarius*. Auch auf den Höhen bei Göritz und Tschernow.
- **Silene conica*. An dem Wege von Göritz nach den Kannenbergen auf einer Stelle in Menge.
- Silene chlorantha*. In der Schlucht östlich vom Bahnhof Podelzig.
- **Silene dichotoma* ist, ebenso wie in Mecklenburg, auch im Oderbruch auf Kleefeldern eine häufig vorkommende Pflanze. 1904 auch zahlreich auf dem Güterbahnhofe zu Cüstrin.
- Alsine viscosa* konnte ich an dem von Dr. Tschiersch angegebenen Standorte nicht auffinden.
- Stellaria palustris* ist auf feuchten Wiesen eine gemeine Pflanze.
- Linum usitatissimum* B.) *crepitans*. Auf der Oderablage bei der Malzfabrik verwildert.
- **Acer dasycarpum*. Beim Zorndorfer Tor angepflanzt.
- **Geranium palustre*. In Menge bei der Mühle in Kutzdorf.
- **Geranium Pyrenaicum*. Am Damm zwischen Reichsgarten und Pappelhorst.
- **Ulex Europaeus*. Auf den Reitweiner Höhen angepflanzt.
- Genista Germanica*. Auf den Kannenbergen südlich von Tschernow.
- **Cytisus capitatus*. In Tamsel bei der Baumschule verwildert.

- Medicago macrocarpa* B.) *varia*. Zwischen Altdrewitz und der Dre-witzer Heide sehr viel.
- Medicago minima*. Am hohen Ufer zwischen dem Pulverschuppen und Lagardesmühlen.
- Trifolium fragiferum* ist auf Triften an der Oder, z. B. bei Reitwein, nicht selten.
- Trifolium hybridum* kommt an Wegen und Chausseen nicht gerade selten vor (z. B. Tamseler, Sonnenburger u. Zorndorfer Chaussee, bei Kutzdorf usw.).
- **Trifolium montanum*. Tamseler und Reitweiner Berge.
- Onobrychis onobrychis*. Verwildert am hohen Ufer zwischen Cüstrin und Lagardesmühlen beim Pulverschuppen.
- **Vicia Cassubica*. Vielfach im Stadtwalde, besonders in der Nähe der Zorndorfer Chaussee. Tamseler und Reitweiner Berge.
- **Vicia tenuifolia*. Auf dem Grapenberge bei Tamsel.
- **Vicia villosa*. Vielfach auf Aeckern verwildert.
- Vicia lathyroides*. Grapenberge bei Tamsel.
- **Lathyrus sativus*. In einem Roggenfelde zwischen Reitwein und Podelzig.
- Lathyrus silvester*. Im Stadtwalde hinter den Militärschießständen.
- **Rubus saxatilis*. Im Walde vor Tamsel rechts neben der Chaussee in größerer Menge.
- Fragaria moschata*. Zwischen dem Reichsgarten und Pappelhorst. Hinter Tamsel an der Chaussee.
- **Potentilla recta*. Einmal am Bahndamm im Stadtwalde, später wieder verschwunden.
- Potentilla incana*. Auch an dem Bahndamm bei Gernheim.
- Poterium sanguisorba*. Auch am Bahndamm bei Neumühl—Kutzdorf.
- Epilobium parviflorum*. Recht viel in der großen Kiesgrube vor dem Stadtwalde.
- **Epilobium hirsutum* × *parviflorum*. In mehreren Exemplaren unter den Eltern in der großen Kiesgrube vor dem Stadtwalde.
- **Epilobium montanum*. Im Stadtwalde und bei Tamsel mehrfach.
- **Callitriche verna* ist nicht selten.
- Peplis portula*. Im Ueberschwemmungsgebiet häufig.
- Bryonia dioeca* kommt zwischen Reichsgarten und Pappelhorst nicht mehr vor. Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit *alba* vor.
- Portulaca oleracea*. Im Jahre 1903 viel hinter der Kartoffelmehlfabrik. Scheint sich dort aber nicht gehalten zu haben.
- **Illecebrum verticillatum*. Aufschüttungen beim Reichsgarten. 1904 auch viel an ausgetrockneten Flußbettstellen der Oder und Warthe.

- **Sedum mite*. Diese Pflanze, welche ebenso häufig wie *Sedum acre* vorkommt, scheint von Dr. Tschiersch und seinen Gewährsmännern ganz übersehen zu sein.
- Sedum reflexum* B.) *rupestre* kommt an trockenen, sandigen Stellen im Ueberschwemmungsgebiet und auch auf den Reitweiner Höhen (Abhänge des Hohlweges) sehr viel vor.
- **Cicuta virosa* B.) *angustifolia*. An den beiden Seen südlich von Kutzdorf sehr viel.
- Pimpinella saxifraga* C.) *nigra*. Auch auf den Reitweiner Bergen.
- Cnidium venosum* kommt nicht nur im Ueberschwemmungsgebiet, sondern auch sonst auf Wiesen so häufig vor, daß ich an die von Dr. Tschiersch vermutete künstliche Ansamung der Pflanze nicht glauben kann.
- Silaus pratensis* suchte ich am Kutzdorfer Fenn vergeblich.
- Selinum carvifolia*. Zahlreich an den Seen südlich von Kutzdorf.
- Angelica silvestris*. Die Angabe von Dr. Tschiersch, daß diese Pflanze sich weder im Ueberschwemmungsgebiete, noch im weiteren Umkreise der Stadt finde, ist unzutreffend. Ich habe dieselbe mehrfach, z. B. bei der Lünette Pappelhorst, hier sogar in Menge gefunden.
- **Heracleum sphondylium* B.) *sibiricum* kommt mindestens ebenso häufig als die Rasse *Branca ursina* vor.
- Viscum album*. In der Umgegend von Cüstrin habe ich diese Pflanze nur auf *Pinus silvestris* in der Form *austriacum* gefunden.
- **Asperula tinctoria*. Auf dem westlichen Teile der Reitweiner Berge.
- **Asperula cynanchica*. Im Stadtwalde mehrfach; auch auf dem Grapenberge bei Tamsel.
- Galium verum* ist in der näheren Umgegend der Stadt häufiger als *Galium mollugo*.
- Galium boreale*. Auch auf den Reitweiner Bergen und auf dem Grapenberge bei Tamsel. In den nördlichen Waldungen mehrfach.
- **Galium verum* × *mollugo*. Vielfach mit den Eltern.
- Scabiosa canescens*. Auch auf den Reitweiner Bergen und auf dem Grapenberge bei Tamsel.
- Aster linosyris*. Nicht nur auf dem westlichen, sondern auch auf dem östlichen Teile der Reitweiner Berge in Menge.
- Pulicaria pulicaria* ist im Ueberschwemmungsgebiet nicht selten.
- **Xanthium strumarium*. Auf dem Schiffsbauplatz an der Warthe.
- **Xanthium strumarium* × *italicum*. Auf dem Schiffsbauplatz an der Warthe unter den Eltern.

Gnaphalium luteo-album konnte ich auf dem Exerzierplatze nicht finden.

Antennaria dioeca. Mehrfach im Stadtwalde; auch bei Reitwein und Tschernow.

Achillea salicifolia. Mehrfach, aber nicht häufig an der Oder und Warthe.

**Chrysanthemum suaveolens*. Häufig, besonders in der Nähe der Bahnhöfe und der Schiffslandeplätze.

Chrysanthemum segetum. Das häufige Vorkommen der Pflanze kann ich nicht bestätigen. Ich habe dieselbe auf meinen Wanderungen überhaupt nicht gefunden.

Senecio vulgaris mit Strahlenblüten am Abhange der Zorndorfer Chaussee vor dem Neuen Werk. Die Pflanze hat kurze Strahlenblüten, gleicht aber sonst völlig der echten *vulgaris*. Besonders sind keine Merkmale zu finden, die an den Bastard *vulgaris* × *vernalis* erinnern könnten.

Cirsium oleraceum scheint auf den Oder- und Warthewiesen ganz zu fehlen. Der nächste beobachtete Standort ist eine Wiese zwischen Altdrewitz und Altschaumburg.

**Carduus crispus*. Die Aufführung dieser nicht seltenen Pflanze hat Dr. Tschiersch offenbar vergessen.

Carlina vulgaris. Nicht selten, z. B. beim Fort „Zorndorf“, bei Reitwein und Tamsel.

Centaurea cyanus kommt auch in unmittelbarer Nähe der Stadt nicht selten vor.

Centaurea Rhenana. Auch in der Nähe der Stadt viel häufiger als *Centaurea scabiosa*.

Picris hieracioides. In der großen Kiesgrube vor dem Stadtwalde.

Scorzonera humilis. Auf dem Grapenberge bei Tamsel und beim Sägewerk in Neumühl.

Scorzonera purpurea. Besonders viel auf dem westlichen Teile der Reitweiner Berge.

Chondrilla juncea ist auch im weiteren Umkreise der Stadt, z. B. bei Podelzig, Tschernow, Tamsel, Kalenzig nicht selten.

**Crepis virens*. Nicht selten.

Campanula Bononiensis. Außer bei Reitwein auch auf den Tamseler Bergen.

Campanula trachelium. Auch bei Reitwein und Tamsel.

Cynoglossum officinale war in den Jahren 1903 und 1904 auch in der Nähe der Stadt nicht selten.

Myosotis caespitosa. Im Ueberschwemmungsgebiet nicht selten.

- Myosotis sparsiflora*. Zahlreich in den Glacis beim Laboratorium.
Solanum villosum ist zu streichen.
Verbascum thapsiforme ~~X~~ *lychnitis* war 1904 an dem alten Standorte
 verschwunden, während 1903 noch einzelne Pflanzen vorhanden
 waren.
Linaria minor. In der Stadt mehrfach, z. B. hinter der Kartoffel-
 mehlfabrik.
 **Veronica teucrium* A.) *major*. Auf dem westlichen Teile der Reit-
 weiner Berge.
Calamintha clinopodium. Auch bei Reitwein.
 **Lamium album*. Nicht selten.
Galeopsis pubescens. Auch in der Nähe der Stadt mehrfach, z. B. bei
 Pappelhorst, bei Fort „Zorndorf“, Gebüsch auf den Feldern.
Primula officinalis. Auch auf den Tamseler Bergen.
Corispermum hyssopifolium ist an mehreren Stellen völlig einge-
 bürgert, besonders in den Sandgruben vor dem Walde und vor
 Altdrewitz.
Chenopodium urbicum fand ich nur einmal und zwar in der Form
rhombifolium auf dem Schiffsbauplatz an der Warthe.
Chenopodium murale und *C. vulvaria* sind in Cüstrin und den Dörfern
 der Umgegend nicht selten.
 **Chenopodium glaucum*. Besonders an den Flußufern häufig.
 **Atriplex hortense*. Vielfach auf Schutt und Aeckern verwildert.
 **Rumex crispus*. Gemein.
 **Polygonum dumetorum*. In Weidengebüschen nicht selten.
Euphorbia lucida. In den Weidengebüschen an den Flüssen nicht selten.
Euphorbia exigua scheint im Oderbruch häufig zu sein.
Salix Babylonica findet sich auf den Friedhöfen nicht. Die Pflanzen,
 welche Dr. Tschiersch dafür gehalten hat, sind sämtlich hoch-
 stämmige Exemplare von *Salix purpurea* mit hängenden Zweigen.
 **Populus alba* ~~X~~ *tremula*. Häufig angepflanzt.
 **Potamogeton natans*. Nicht selten.
 **Lemna polyrrhiza*. Nicht selten.
Gagea arvensis u. *Gagea saxatilis* habe ich in der Nähe der Stadt
 vergeblich gesucht.
Ornithogalum nutans fand ich auf den angegebenen Plätzen nicht.
 Es liegt wahrscheinlich eine Verwechslung mit *Boucheanum* vor.
 **Allium vineale*. Nicht selten.
 **Allium oleraceum*. Auf den Reitweiner Bergen.
 **Hemerocallis flava*. In der Lehmgrube am Wege nach den Grapen-
 bergen bei Tamsel in Menge verwildert.

- **Juncus effusus*. Nicht selten.
- **Juncus filiformis*. Auf einer Wiese links von der Chaussee nach Göritz.
- **Juncus compressus*. Nicht selten.
- Cyperus flavescens* war an der bezeichneten Stelle nicht mehr aufzufinden.
- **Cyperus fuscus*. Im Jahre 1904 fand ich diese Pflanze im Ueberschwemmungsgebiet in sehr großen Mengen, während sie 1903 ganz fehlte.
- **Scirpus acicularis*. Auf feuchtem Sand an der Sonnenburger Chaussee.
- Panicum verticillatum*. In Cüstrin und Tamsel mehrfach.
- Panicum glaucum*. Auf den Aeckern von Warnick häufig.
- Stipa capillata*. Auch bei Reitwein, Podelzig u. Tschernow verbreitet.
- **Holcus mollis*. Im Stadtwalde.
- **Aera caryophyllea*. Auf dem Exerzierplatz.
- Eragrostis minor*. Die Pflanze scheint sich ganz eingebürgert zu haben, da sie sich seit 1886 alljährlich an denselben Standorten zeigt.
- **Briza media*. Mehrfach in den Wäldern.
- Poa bulbosa* f. *vivipara*. Auch im Stadtwalde links von der Bahn.
- **Poa palustris*. In den Flußniederungen nicht selten.
- Poa compressa*. Sehr häufig.
- Brachypodium pinnatum* und *silvaticum* außer im Stadtwalde auch auf den Tamseler und Reitweiner Höhen.
- **Festuca pseudomyurus*. Auf der östlichen Dorfstraße von Reitwein nahe am Ausgange.
- Bromus erectus* und *inermis*. In der Neustadt und deren Umgegend mehrfach.
- **Triticum caninum*. Auf den Reitweiner Bergen.
- **Hordeum arenarium*. Auf den Sanddünen im Walde zwischen Kalenzig und Neumühl.
- **Botrychium lunaria*. Auf den Kannenbergen südlich von Tschernow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Pries Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Cüstrin. 107-113](#)